

Karl Weisbach *Hammer, Meißel, seltene Steine*. Bergsteigen und Wandern einmal anders. Verlag Das Bergland-Buch, Salzburg, 1969. 284 Seiten, 40 meist farbige Bilder. S 196.—

Wer selbst kein „Steineklopfer“ ist, nimmt dieses Buch mit dem spröden Titel wohl nur etwas zögernd in die Hand — um es erst wieder wegzulegen, wenn er es bis zur letzten Zeile gelesen hat! Ich bin gar nicht „stoannarrisch“, aber nach der vernünftigen Lektüre dieses Buches hatte mich das Schatzfeber ganz ernsthaft gepackt und nur die hohe Schneelage daran gehindert, auf der Stelle nach Maissau zu fahren, um die so verlockend beschriebenen Amethyste zu suchen. Und natürlich auch zu finden!

Bergsteigen und Wandern einmal anders, heißt der Untertitel dieses Buches. Weisbach versteht es meisterhaft, seine Erlebnisse mit seltenen Steinen zu schildern und die Spannung auf den Leser zu übertragen: Wird er ganz bleiben, der herrliche Kristall, oder unter dem Schlag des Meißels zerspringen? Pyrite und Granaten, Turmaline und Opale und wie sie sonst noch alle verführerisch heißen, sie sind nicht länger mehr Bestandteil einer unerreichbaren Mineraliensammlung, sondern greifbare Akteure einer faszinierenden Handlung. Selbst für den an Steinen ganz Uninteressierten ist dieses Buch ein köstliches Geschenk, weil es spricht von echtem, lebendigem Humor, wie — ein Bergkristall in der Sonne!

Dr. Elfrune Wendelberger

Knaurs Kontinente in Farben. Curry-Lindahl, K.: *Europa*. Droemersch Verlagsanstalt AG Zürich, 1965. 135 einfarbige und 108 mehrfarbige Fotos, 22 Karten.

Kai Curry-Lindahl, der Direktor des Zoologischen Gartens Skansen in Stockholm, verfaßt das vorliegende Buch nach einer eingehenden Bereisung der dargestellten Räume, wobei er insbesondere Schutzgebiete besuchte. Er beschränkte sich dabei bewußt auf noch unberührte oder doch nur sehr extensiv genutzte Räume einerseits, andererseits auf Gebiete, die unter dem Einfluß des Menschen völlig verödeten. Ein einleitendes Kapitel versucht, den Umfang und den Inhalt des Begriffs „Europa“ zu kennzeichnen. In den folgenden 18 Abschnitten wird jeweils eine „Biogeographische Region“ zunächst von der geologischen, morphologischen und klimatologischen Seite her betrachtet, sodann die Pflanzen- und Tierwelt eingehend behandelt, wobei sich jedoch der Autor im wesentlichen auf die Blütenpflanzen und die Wirbeltiere beschränkt. Immer wieder wird der schädigende Eingriff des Menschen herausgestellt.

Das Buch ist mit einer großen Anzahl ganz hervorragender schwarzweißer und farbiger Abbildungen ausgestattet, die von 86 der be-

kanntesten Naturfotografen Europas stammen. Sie vermitteln einen ausgezeichneten Eindruck von den geschilderten Landschaften und eine gute Vorstellung von ihrer Tier- und Pflanzenwelt. Die beigegebenen Kärtchen vermögen allerdings nur einer sehr groben ersten Orientierung zu dienen.

Der Verfasser sucht einen weiten Leserkreis anzusprechen und vermeidet daher jede rein wissenschaftliche Darstellung. Leider müssen sowohl im Text als auch bei den Bildunterschriften, soweit sie sich auf den uns unmittelbar bekannten Raum bezogen, verschiedene Ungenauigkeiten und Irrtümer vermerkt werden. Möglicherweise liegen hier Mängel in der Übersetzung vor, wie sie auch in der Wiedergabe morphologischer Fachausdrücke deutlich werden.

D. Mühl g a s s n e r

Baum-Zeitung, Schriftenreihe für Baumfreunde und Naturschützer. Herausgeber Doktor Ernst K u n d t, Frankfurt am Main; Schriftleiter Dr. phil. nat. Aloys B e r n a t z k y, 6 Frankfurt am Main 70, Wilhelm-Beer-Weg 16; Druck und Verlag: Rhein Hessische Landeszeitung, Oppenheim am Rhein. Heft 1 und 2 erschienen 1967; seither jährlich 4 Hefte. Jahresabonnement DM 10.—, Einzelpreis DM 3.—. Format DIN A 4.

Wenn die Baumpflege in unseren Städten in der bisherigen Form weiter betrieben wird, so ist zu befürchten, daß wir in absehbarer Zeit unsere Bäume zu Tode behandeln haben. Ein Hauptübel dabei ist der brutale Baumschnitt, der alle Bäume rücksichtslos in armselige Baumkrüppel verwandelt. Die übertriebene winterliche Salzstreuung, Verletzungen des Wurzelraumes und des Stammes, nicht zuletzt die Abgase und der hohe Schwefeldioxydgehalt in unseren Städten sind für das zunehmende Baumsterben mitverantwortlich. Wie der Herausgeber der *Baum-Zeitung* in der ersten Nummer (1967) betont, soll diesem „langsamem, aber anscheinend sicheren Tod des Baumbestandes“ entgegengewirkt werden. In zahlreichen Aufsätzen wird an praktischen Beispielen gezeigt, wie der „Baumchirurg“ verschiedene Baumschäden sachgerecht behebt, wie durch Bauarbeiten gefährdete Bäume erhalten bleiben können oder wie Stammwunden zu pflegen sind. Aktuelle Fragen, wie Straßenbäume und Verkehrssicherheit, wurden wiederholt diskutiert. Eine größere Anzahl von Beiträgen ist den engen und wichtigen Zusammenhängen zwischen Baumbeständen und Umweltschutz in unseren Städten gewidmet. Um die Lebensansprüche der Bäume besser zu verstehen, wird die Biologie einzelner Bäume in kurzen Monographien besprochen. Berichte über europäische Baumlandschaften und eine Viel-

zahl weiterer Aufsätze vermögen überzeugend aufzuzeigen, daß wir die Bäume in den Städten und übrigen Landschaften dringendst zur Gesunderhaltung unserer Umwelt und unseres eigenen Lebens benötigen. Die mit zahlreichen Zeichnungen und Schwarzweißaufnahmen ausgestattete *Baum-Zeitung* sollte daher in jedem Stadtgartenamt, im Büro eines jeden Garten- und Landschaftsarchitekten, eines jeden Grünplaners, überhaupt in der Hand eines jeden Umweltschützers, insbesondere der Naturschutzbeauftragten, zu finden sein.

Franz Wolkinger

Alfred Barthelmeß *Wald — Umwelt des Menschen*. Dokumente zu einer Problemgeschichte von Naturschutz, Landschaftspflege und Humanökologie. Orbis Academicus. Problemgeschichten der Wissenschaft in Dokumenten und Darstellungen. Sonderband 2/1. 333 Seiten. Verlag Karl Alber, Freiburg/München 1972.

Der Verfasser schlägt in der Einleitung seines Werkes, gleichsam als Leitbegriff für die richtige Beschaffenheit und Pflege des menschlichen Lebensraumes, die Bezeichnung „Ökome“ vor. Er versteht darunter eine Landschaft, „deren Naturausstattung und Naturpotential ihren Bewohnern bestmögliche physische und psychische Lebensbedingungen zur Entwicklung und Erhaltung ihrer wesensgemäßen spezifischen kulturschöpferischen Leistungen“ zu bieten vermag. In den folgenden Abschnitten wird die geschichtliche Entwicklung aller Probleme um den Wald als wichtigsten Teil der Ökome, an Hand von zahlreichen Originaltexten, kommentiert. Beginnend mit der „Frühgeschichte des Waldes in Mitteleuropa“ werden diese Fragen der letzten 150 Jahre ausführlich behandelt. Das übertriebene Erwerbs- und Gewinnstreben der rationellen Forstwirtschaft sah im Wald einzig und allein den Holzlieferanten. Doch schon im Gebirgswald mußte die Produktionsfunktion zugunsten der Schutzfunktion in den Hintergrund treten. Die Vertreter des Naturdenkmalschutzes, des Heimatschutzes und nicht zuletzt die Forstästhetiker, allen voran der Forstmann Heinrich von Salisch, machten auf die Folgen des Waldraubbaues, der übertriebenen Monokulturen und auf die übrigen Zerstörungen der Waldökome aufmerksam. Durch einen naturgemäßen Waldbau versuchte man die entstandenen Fehler wiedergutzumachen. Erst die genaue Kenntnis der landschaftsökologischen Verflechtungen der verschiedenen Funktionen des Waldes gab dem Wald jene Bedeutung in der Landschaftspflege und Raumordnung, die er heute innehat. Die Erholungsfunktion des Waldes, vor allem in ballungsnahen Gebieten, hat neuerdings zur sozialen Konfrontation zwischen den zunehmenden Erholungsbedürfnissen und der Eigentumsverteilung geführt. Ge-

naue: Quellennachweise, ein umfangreiches Schriftenverzeichnis mit 720 Angaben, kurze Biographien der wichtigsten Autoren sowie ein Namens- und Sachregister und ein Länderregister machen das Buch zu einer wahren Fundgrube für jeden, der sich mit Umweltfragen beschäftigt.

Franz Wolkinger

Rosi Kirchshofer und Josef Kühtreiber: „*Der Naturforscher 1.*“ Von Tieren und Pflanzen. Vom Menschen. Ein Ueberreuther-Bildungsbuch (5. Bildungsstufe). Verlag Carl Ueberreuther, Wien/Heidelberg 1966. 224 Seiten plus 32 Seiten („Tagebuch eines Naturforschers“), zahlreiche Abbildungen.

Ein ausgezeichnet aufgebautes, modernes Naturkundebuch, das man sich nur als Lehrbuch für die Unterstufe der Mittelschule wünschen möchte. Nach verschiedenen Gebieten geordnet (wie Großstadt-Haustiere, Tiere in Park und Garten, in Wald und Feld, auf dem Bauernhof usw.), werden prägnant und einprägsam alle möglichen Tiere vorgestellt, ihr Aussehen, ihre Eigenart, ihre Lebensweise beschrieben. Geschickt lenken am Anfang eines jeden Kapitels Fragen die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche.

Ein Lexikon des Naturforschers bringt am Ende eine Zusammenfassung aller besprochenen Lebewesen in alphabetischer Reihenfolge. Leider werden die Pflanzen etwas sehr stiefmütterlich behandelt.

Dr. E. W.

Die Welt der Alpen. Mineralien, Pflanzen, Tiere von der Vorzeit bis heute. Von J. Laidurner, F. Purtscheller, H. Reisingl, E. Tratz. Pinguin-Verlag, Innsbruck/Tirol, Umschau-Verlag, Frankfurt am Main 1970. S 249.— bzw. S 310.—.

Nach dem Bildband „Die Alpen farbig“ und verschiedenen kleineren einschlägigen Sachbüchlein brachte der rührige Innsbrucker Verlag eine Naturgeschichte der Alpen, die eine Fülle interessanter Belehrungen für das Verständnis der Alpen, ihren Aufbau und ihre Lebenswelt vermittelt. In flüssigem Stil werden von den einzelnen Bearbeitern die Gesteine der Alpen beschrieben (Sedimentgesteine und Magmatische Gesteine), kurz die Spuren der Eiszeiten (und Zwischeneiszeiten) in der Landschaft der Alpen, das Klima des Hochgebirges, vor allem aber und ausführlich die Pflanzen- und Tierwelt der Alpen, beide in ihrem gegenwärtigen Bild wie nach den Wurzeln ihrer Entstehung in der Vergangenheit bis zu den mannigfachen Gefährdungen durch den Menschen — glücklich ergänzt durch prächtige Bilder, wofür der Verlag wahrlich keine Kosten gescheut hat: Dies gilt namentlich für die herrlichen Mineralienbilder und für die geradezu traumhaften Pflanzenbilder!

G. Wendelberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1972_5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturreisenschau. 142-143](#)